

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Beschäftigung der Märkte war heute keine außergewöhnlich große, aber eine nach jeder Richtung hin ausreichende.

In Kartoffeln wurde heute stark gekauft. Die Preise hielten sich in der gestrigen Preisspannung; hin und wieder wurde aber etwas billiger abgegeben. Die Vorräte an holländischen Kartoffeln, die sehr schön waren, sind nahezu aufgebraucht. Für runde Kartoffeln, und zwar niederösterreichische und ungarische gelbe wurden begehrt und bezahlt pro Kilogramm 29, 30 und für bessere Ware 31 Heller; für weiße 27 bis 28 Heller, rote ungarische 24, 25 und 26 Heller und für Kipfler sogar nur 31 bis 33 Heller. Die beliebten Kipfler wurden daher heute stark gefragt. Rote ungarische Frühkartoffeln waren auch heute in der Großmarkthalle um 20 Heller pro Kilogramm erhältlich. In Zwiebeln ist der Verkehr ebenfalls lebhaft, die Preise sind mit 58 bis 64 Heller sowohl für heimischen, ungarischen und slowakischen Zwiebel fest. Die Knoblauchpreise sind weiterhin anziehend. Aus älteren Vorräten gibts Knoblauch für K. 1.04 bis K. 1.18 pro Kilogramm, während die neu zu Markt gekommene Ware mit K. 1.44 bis K. 1.48 notiert. In Hauptesalat werden Preise von 6 bis 14 Heller pro Kopf, in Kohl pro Staupe solche von 4 bis 14 Heller begehrt. Heute war Spinat wieder reichlicher auf dem Markt. Der Preis läßt im allgemeinen nach, denn stellenweise wurde er sogar mit 40 Heller pro Kilogramm abgegeben. Der amtlich ermittelte Preis für Spinat stellt sich auf 44 bis 52 Heller. Für grüne und gelbe Bohnen (Bisolen), deren Zufuhr heute hinter der der letzten Tage zurückgeblieben sein dürfte, wurde heute ein Preisaufschlag von 2 Heller pro Kilogramm begehrt. Sie notierten heute: grüne mit 32 bis 40 Heller pro Kilogramm, gelbe mit 36 bis 46 Heller. Einzelne Gärtner schlugen auf diese Preise noch 2 bis 4 Heller zu, doch nur bei ausgesucht schöner Ware. Karotten gab es heute um 24 bis 26 Heller für ein Kilogramm.

Mit Gurken ist der Wiener Markt fast überlastet, doch ist schöne Ware nur selten zu finden. Ungarische Gurken sind massenhaft da und schon um 10 bis 20 Heller pro Kilo erhältlich; für bessere ungarische Gurken werden 22 bis 28 Heller für das Kilogramm begehrt, für niederösterreichische, sogenannte Weingartgurken, 28 bis 30 Heller. Auch bei den Gurken berechnen die Gärtner für ihre Ware um 2 Heller pro Kilo mehr. Einleggurken sind nur 5 bis 6 Heller pro Kilogramm teurer als die Salatgurken. In Paradeisern nimmt die Zufuhr merklich zu. Schöne, fleischige, niederösterreichische Paradeiser kosten 46 bis 52 Heller pro Kilogramm, ungarische 42 bis 52 Heller. Für einzelne Ausnahmestorten muß man auch 60 Heller bezahlen, man sieht ihnen aber auf den ersten Blick den Stempel der Qualitätsware an. Pilzlinge waren heute in verschwindend geringen Mengen auf den Märkten. Ihr Preis steht auf K. 3.20 bis K. 3.50. Maiskolben gibts schon beträchtlich viele, doch wollen sie im Preise nicht unter 6 Heller heruntergehen. Meist wird für sie ein Preis von 7 bis 8 Heller bezahlt. Die Zufuhren an Kraut sind sehr ergiebige, doch wird die Hochsaison in Kraut erst gegen Ende August beginnen, zu welcher Zeit die slowakischen Bauern mit ihrem Krautreichtum auf den Wiener Märkten aufzutauchen. Heuer sollen dort die Krautpflanzen sehr gut geraten sein. Der Preis für das Kraut hat eine fallende Tendenz. Heute kostete ein Kilogramm Weißkraut 22 bis 24 Heller. Bei Eiern ist noch immer die mangelnde Zufuhr zu beklagen. Ein Stück wird auf den Märkten durchschnittlich mit 16, 17, aber auch 18 Heller bezahlt. Letzterer Preis wird von den Hausfrauen aber mit Recht nicht ruhig hingenommen.

Die Obstzufuhren waren heute sehr gute; besonders gab es viele Weintrauben, südgarischer Herkunft, die teilweise, da einige größere Sendungen beschädigt ankamen, als sogenannte Preßtrauben zu dem billigen Preis von 50 Heller pro Kilogramm abgesetzt wurden. Dabei waren es aber sehr schöne, wohlgeschmeckende Trauben, von denen höchstens 20 bis 25 Prozent etwas gequetscht waren. Im Großen sind die Weintrauben mit 80 Heller bis 1 Krone pro Kilogramm, im Kleinhandel mit K. 1 bis K. 1.36 verkauft worden. Für Muskatellertrauben stellen sich die Engrospreise auf K. 1.20, die Detailpreise auf K. 1.40 bis K. 1.60 pro Kilogramm. In Weintrauben dürften die nächsten Tage noch reichlichere Zufuhren bringen, was nicht ohne Einfluß auf den Preis sein wird. Auch die Zufuhren an Äpfel nehmen zu. Es kommen schon ganz schöne Äpfel. Ihr Preis bewegt sich von 40 bis 68 Heller pro Kilogramm. In Birnen hatten die niederösterreichischen Landleute den Markt, man kann sagen, überreichlich aus. Für Nagowibirnen wird von ihnen ein Kilopreis von 30 Heller, für Haferbirnen ein solcher von 28, für Schmalzbirnen einer von 32 und für „Salzhunger“ ein Preis von 36 Heller verlangt. Im Laufe der nächsten Tage wird das Tiroler Obst, Äpfel und Birnen, erwartet, die heuer besonders gut geraten sein sollen. Auch steirisches Obst, Äpfel, Birnen und Zwetschfen werden höchstwahrscheinlich in der nächsten Woche in Wien eintreffen, und auch in der Großmarkthalle von der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte feilgehalten werden.

Der heutige Fleischmarkt in der Großmarkthalle ging ziemlich lebhaft vor sich. Dort wurde die den Marktverkehr neuregelnde Ministerialverordnung um so weniger empfunden, als seit Jahr und Tag die Fleischpreise bei den einzelnen Ständen affiziert sind. Im Detailverkehr hat sich an den Preisen gegen Montag nichts geändert, doch im Großhandel schwächte sich der Preis für Rindfleisch um 6 bis 8 Heller pro Kilogramm ab; Schweine waren heute um 10 Heller, Fild um 20 Heller, Speck um 10 Heller und Schmalz sogar um 30 Heller teurer. Diese Preissteigerungen kamen aber im Kleinhandel, wie bemerkt, heute noch nicht zum Ausdruck. So wurde Schmalz aus den alten Vorräten noch um K. 4.20 bis K. 4.40 pro Kilogramm verkauft. Morgen dürfte sich die Einwirkung der Verteuerung aber schon in den Detailpreisen fühlbar machen; doch hängt dies noch von der morgigen Marktlage ab. Keinesfalls läme eine weitere Verteuerung den Konsumenten erwünscht.